

- ☐ Genehmigung steht noch aus
- ☐ genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Anwesende Vertreter*innen: Viktoria Jenkner (AGeSoz), Justos Berthold (Altphilologie), Katharina Krahe (Anglistik), Jakob Schmidt (Archäologie und Altertumswissenschaften), Rebecca Bär (Biologie), Simon Bertelmann (Chemie), Sandra Tikale (Ethno-Musik), Joana Heil (EZW), Fabia Spörckmann (FHU), Viola Wiggering (Geographie), (Geologie), Elias Veit (Germanistik), (Geschichte), Daniel Teibrich (Kunstgeschichte), Isabel Gana Dresen (Kulturanthropologie), Cassandra Friedrichs (LAS), Maximilian Brandl (Mathematik), Philippe Ries (Medizin), Viola Hollek (Molekulare Medizin), Juliane Breiltgens (Pharmazie), (Philosophie), Anne Becker (Physik), Moritz Müller (Politik), Marisha Herb (Psychologie), Lennard Schweer (Rechtswissenschaften), Fabian Ruhrländer (Romanistik), (SIJ), (Skandinavistik), (Slavistik), Michael Sapel (Sport), Hans Albert (TF), Lisa Baumeister (Theologie), Elisabeth Mundinger (Wirtschaftswissenschaften), (Zahnmedizin), Christian Kröper (Initiative Asoziales Netzwerk), Jonathan Armas (Initiative Bierrechte Uni FR (BUF)), (Initiative HOCHSCHULGRUPPE (HSG)), Hakan Cetin (Initiative Juso-HSG #1), (Initiative Juso-HSG #2), Shrabon Insan (Initiative Juso-HSG #3), David Sam (Initiative RCDS I), Friederike Patt (Initiative RCDS II), Paulina Aue (Initiative Campus Grün), Carlos Zahir (Initiative Liberale Hochschulgruppe)

Vorstand: Marah Mauermann, Clemens Ernst, Tim O. Boettiger

Gäste: Moritz May, Muriel Kuite, Iris Kimizoglu, Lars Erik Daber, Mitglieder von Feministischer Linke und Mondo Musiktheater

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Abstimmung: "StuRa-Präsidium"

TOP 3 Wirtschaftsplan

- 1) Wirtschaftsplan 2018/19 (Vorstand)

TOP 4 Bewerbungen

- 1) Katja Broegeler (WSSK)
- 2) Guido Seidl (WSSK)

TOP 5 Finanzanträge

- 1) #Girl*Gang United - Her mit dem ganzen Leben (FeLi - Feministische Linke Freiburg)
- 2) Greenmotions Filmfestival 2018 (Sonja Menges)
- 3) "Die WG" Musiktheater (Mondo Musiktheater)
- 4) Ersti-Hütte Ethnologie (Fachschaft Ethnologie)
- 5) Blockchain-Symposium (Blockchain-Symposium)

TOP 6 Sonstige Anträge

- 1) Änderungsantrag 8 zum Antrag Notlagenfinanzierung Umlaufverfahren (FB Kulturanthropologie)
- 2) Änderungsantrag 9 zum Antrag Notlagenfinanzierung Widerspruch (FB Kulturanthropologie)
- 3) Änderungsantrag 10 zum Antrag Notlagenfinanzierung (FB Chemie)
- 4) Vorläufige Tagesordnung der Vollversammlung (StuRa-Präsidium)

TOP 7 Termine und Sonstiges

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die StuRa-Sitzung ist mit 35 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 06.11.2018 ist ohne Änderungen genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

Bierrechte: Notlagenfinanzierung vertagen: Keine Gegenrede

Blockchain-symposium: Blockchain-Symposium nochmal besprechen: Keine Gegenrede

Neuer Top 5.5

WSSK: Vorziehen der Abstimmungen über die Bewerbungen

Gegenrede: Finanzen

GO-Antrag abgelehnt.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

TOP 2 Abstimmungen

1) Abstimmung: "StuRa-Präsidium"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 92 Stimmen, also mehr als 46.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - David Feeney
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	David Feeney	90.22
2	Nein	0.00

Der Bewerber ist gewählt.

TOP 3 Wirtschaftsplan

1) Wirtschaftsplan 2018/19 (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt.

Theologie: Werden die Budgets, wenn wir sie nicht ausgeben, übertragen?

Ja, wir werden alles übertragen, als wäre es ein Wirtschaftsjahr.

Gast: Der ASTA hat beschlossen, dass im Studierendenhaus Hygieneartikel und Kondome ausgegeben werden. Ist das da drin?

Dies wurde in das Budget des Sekretariats miteinberechnet.

Theologie: Wieso wurde der Fachbereichssondertopf gekürzt?

Die Kürzungen sind auf Vorschlag des Vorstands. Dieses Jahr (2018) wird er relativ leer, aber die anderen Jahre blieb davon immer viel übrig.

AGeSoz: Kommen diese Gelder dann etwas anderem zu Gute?

Wir haben dadurch ein geringeres Defizit. Wir haben sehr viele Rücklagen, die wir abbauen sollen. Wir planen ca. 25% mehr, als wir auszugeben haben. Siehe Anlage 4. Auf Dauer soll es aber ein ausgeglichener Haushalt werden. Deshalb müsst Ihr überlegen, wo Ihr Geld nur ausgebt, weil Ihr es habt.

FHU: Nachfrage Fachbereichssondertopf: Wird das, was übrig ist, übertragen?

Generell: Nein. Der Vorteil dieses Jahr ist, dass wir im Januar sehr lange über den Wirtschaftsplan diskutieren können. Der Nachteil ist, dass wir es im Februar wegen der Ferien abstimmen müssen.

Bierrechte: Wenn wir diese Kürzung noch ändern wollen, dann müssen wir über das nächste Jahr abstimmen?

Nein, das kann man im Schulze-Verfahren entsprechend reihen.

TOP 4 Bewerbungen

1) Katja Broegeler (WSSK)

Die Bewerberin ist abwesend.

Antrag Bierrechte auf schriftliche Befassung.

Chemie: Muss die WSSK für die Sitzung vollzählig sein?

Bierrechte: Nein.

2) Guido Seidl (WSSK)

Der Bewerber stellt sich vor. Keine Nachfragen.

Aussprache in Abwesenheit der Bewerber*innen findet statt.

TOP 5 Finanzanträge

1) #Girl*Gang United - Her mit dem ganzen Leben (FeLi - Feministische Linke Freiburg)

Der Antrag wird vorgestellt.

Theologie: Sind die Veranstaltungen für alle offen?

Ja.

Mathematik: Was ist #Girfgang?

Ein Konzept, um sexualisierte Gewalt öffentlich zu machen. Dafür haben wir kleine Buttons entworfen als Form von Ansprechbarkeit. Girfgang hat aber auch noch andere Aspekte.

FHU: Wieviel Geld ist in diesem Topf?

Präsidium: Dieser Antrag fällt ins nächste Quartal. Dort sind meines Wissens noch 7900€ im Gruppenunterstützungstopf.

2) Greenmotions Filmfestival 2018 (Sonja Menges)

Der Antrag wird vorgestellt.

Antrag auf Vertagung

Ohne Gegenrede angenommen.

Antrag auf Nicht-Befassung. Grund: Wir haben sie letztes Jahr mit 1000 Euro gefördert und sie haben einen Überschuss von 5000 Euro.

Gegenrede: FHU: Es wäre interessant, ihre Stellungnahme zu hören

Antrag mit 19/10/6 angenommen.

3) "Die WG" Musiktheater (Mondo Musiktheater)

Der Antrag wird vorgestellt.

Mathematik: Habt Ihr noch Geld bei anderen Hochschulen beantragt, wenn Ihr von allen Hochschulen Studierende habt?

Nein. Wir haben aber ein Crowd-Funding-Projekt gestartet.

Gast: „Die Asten der anderen Hochschulen haben zum Teil keinen freien Zugriff auf ihre Mittel (EH und KH weil sie kirchlich sind und daher Gelder bei der Hochschule beantragen müssen), die MH hat sehr wenig Geld und bei der PH könnte man tatsächlich anfragen, aber auch die ist finanziell nicht gut aufgestellt. Daher würde ich das nicht als Argument sehen.“

FHU: Gibt es Eintritt?

Ja, 5/8 Euro.

Theologie: Ihr habt ja jedes Jahr einen relativ hohen Beitrag, insbesondere verglichen mit den anderen studentischen Theatergruppen. Woran liegt das? Kann nicht irgendwo anders noch Geld herkommen?

Ja, es ist eine große Summe. Wir sind keine normale Theatergruppe, wir machen noch Gesang und Tanz. Wir wollen ein hochwertiges Theaterstück produzieren. Wir kaufen außerdem sehr günstig. Trotzdem ist es schade, wenn die Qualität des Produkts unter der Knappheit des Geldes leidet, weil wir uns sonst sehr viel Mühe geben.

Anglistik: Wir wollten nicht gegen anderes studentisches Theater hetzen. Es gibt ja sehr viel anderes. Seid Ihr da vernetzt? Da kann man auch sicher gut Sachen verleihen.

Das ist eine gute Anregung. Wir haben versucht unsere Reichweite möglichst gut auszunutzen, aber ich kann Dir nicht sagen, wie viel wir damit geschafft haben.

Asoziales Netzwerk: Es gibt FIST. Warum seid Ihr kein Teil?

Das kann ich Dir leider nicht sagen. Wir sind aber Musical und keine Theatergruppe.

4) Ersti-Hütte Ethnologie (Fachschaft Ethologie)

Der Antrag wird vorgestellt.

FHU: Wo ist eure Hütte, dass Ihr so hohe Transportkosten habt?

In den Vogesen. Wir haben diese Hütte ausgewählt, weil wir dort schon einmal waren.

Wir sind eine sehr junge Fachschaft und mussten uns ganz viel Neues anordnen.

Sport: Die Transportkosten sind gar nicht so hoch. Aber Ihr habt gesagt, dass auch andere Leute mitkommen können, aber die Anzahl ist begrenzt oder?

Auf 40 Leute. Wir machen aber vermehrt dort Werbung, wo vermehrt Ethnologen sind.

Ein Beispiel ist eine ehemalige Fachschaftlerin oder fachschaftsnahe Personen aus anderen Fakultäten. Und unsere Ersties haben natürlich Vorrang

Vorstand: Ich bin dafür, kleine Fachschaften zu unterstützen.

Kulturanthropologie: Ihr seid ja die Ethno-/Musik. Macht die Musik auch eine Hütte?

Wir kennen die Leute aus Musik nicht.

Juso-HSG: Wie habt Ihr die Hütte denn letztes Jahr finanziert?

Die Leute, die das gemacht haben, sind gerade im Ausland. Wir wissen es leider nicht genau.

5) Blockchain-Symposium (Blockchain-Symposium)

Der Antrag wird vorgestellt.

Theologie: Könnt Ihr euch kurz vorstellen?

Der Börsenverein ist aus dem Börsenclub entstanden und hat sich 2013 gegründet.

Der Foundersclub hat sich 2016 erst gegründet, um den Studierenden die Möglichkeiten, welche es hier gibt, aufzuzeigen und Initiative zu fördern.

Anglistik: Es ist ein sehr cooles Thema, aber 3000 Euro sind sehr viel. Ich finde, Ihr solltet nicht die gleiche Professionalität wie eine Uni-Veranstaltung anstreben. Ihr könntet euch außerdem im StuRa ideell unterstützen.

Das nehmen wir auf.

Juso-HSG: Der Alumni-Verband scheint keine Mühen gehabt zu haben, die zusätzlichen 150 Personen zu stemmen. Habt Ihr da alles ausgelotet?

Dieses Projekt ist eigentlich von den Initiativen losgelöst. Wir Alumni organisieren das. Wir fragen immer, ob es noch Möglichkeiten gibt, doch kriegen wir wohl nicht mehr.

Gast: Habt Ihr bei den anderen Studierendenschaften auch Geld beantragt?

Nein, wir haben sie nur eingeladen. Wir dachten nicht, dass wir daher Geld bekommen würden. Außerdem wollten wir einen Austausch fördern.

TF: Mir kommt es vor, als wäre es ein ziemlich überhypedes Thema. Wie steht Ihr denn zum Spekulieren mit BitCoins?

Darum geht es im Vortrag. Wir wollen keine Meinung vorgeben und jeden seine Meinung bilden lassen. Ich stimme Dir zu, aber ich finde die Vorteile der Währung wie die Anonymität sehr sinnvoll.

MolMed: Könntet Ihr diese 3000 Euro noch genau aufschlüsseln?

Präsidium: Die werden morgen mit dem Protokoll verschickt.

Vorstand: Ich finde das cool, aber 3000 Euro sind sehr viel.

LHG: Wir geben dauernd so viel Geld für Sachen wie Gender und Regenbogen aus. Jetzt haben wir die Möglichkeit für ein zukunftsorientiertes Projekt etwas auszugeben. Dafür sind wir auch da.

Vorstand: Dieser Vorwurf ist frech. Außerdem hat es ziemlich wenig mit diesem Topf zu tun. Der Vorwurf, dass mehrere Events sich summieren, ist auch aus der Luft gegriffen.

FHU: Könnt Ihr mir nochmal die Summe für das Catering auflisten? Ich würde euch vorschlagen,

das anders zu lösen. Die LNU ist beispielsweise auch für sehr viele Studierende und regelt das anders.

Es sind 1800 Euro, aber, da ist alles drin. Und es ist ein ganzer Tag für Leute aus aller Welt.

Chemie: Ihr habt auch andere Studierende aus anderen Städten eingeladen. Es wäre gut, auch da mal nachzufragen. Ein Vorschlag wäre, von anderen Studierenden eine kleine Gebühr zu verlangen.

Theologie: Ich würde euch bitten, nochmal eine aktualisierte Aufschlüsselung der Kosten zu schicken.

Machen wir gerne.

JUSO-HSG1: Ich finde eure Aktion sehr cool. Allerdings ist die Summe sehr groß. Ich hoffe, dass Ihr wisst, wie viel wir normalerweise an Geld geben. Es kann sein, dass da auch weniger kommt.

Ja, wir suchen auch nach anderen Sponsoren

Anglistik: Ich fand es doof, dass die LHG direkt nach ihrem Beitrag gehen, bevor sie korrigiert werden konnte.

Asoziales Netzwerk: Fürs Protokoll und auf den Beitrag der LHG: Anti-Diskriminierungsarbeit ist mit nichts aufzuwiegen. Dann noch eine kleine Korrektur zu eurem Anmelde-Formular.

Vorstand: Was hat die Uni denn angeboten?

Den Sicherheitsdienst eine Stunde länger zu bezahlen. Das sind 20 Euro. Sie wollen sich aber auf die Fahne schreiben, dass sie uns geholfen haben. Wir sind auch noch dabei, bei der Stadt nachzufragen. Wenn uns jemand noch unter die Arme greifen kann, dürft Ihr es gerne sagen.

Gast: Im Landeshochschulgesetz, §65 Absatz 2, ist klar geregelt, dass Aufgabe der Studierendenvertretung u.A. die Herstellung von Chancengleichheit, politische Bildung und das sich Einsetzen für kulturelle, wirtschaftliche und soziale Belange sind. Antidiskriminierungsarbeit klein zu reden im Vergleich zu einem Blockchainsymposium ist absolut dreist und nicht nachvollziehbar. Vielleicht schafft es die LHG das Protokoll noch zu lesen und sich etwas über die rechtlichen und gesellschaftlichen Aufgaben der VS zu informieren.

Ethno-/Musik: Es gibt von der Uni einen Verein, der studentische Unternehmensförderung macht, habt Ihr mal bei denen nachgefragt?

Wir haben mal eine Kooperation versucht, hat aber nicht geklappt.

Vorstand: Ich finde es sehr positiv, Studierende aus anderen Hochschulen einzuladen. Zur LHG: Ich denke, dass es klar wurde, dass wir hier keine Blockade, sondern eine konstruktive Diskussion hier haben.

TOP 6 Sonstige Anträge

1) Änderungsantrag 8 zum Antrag Notlagenfinanzierung Umlaufverfahren (FB Kulturanthropologie)

Der Änderungsantrag wird vorgestellt.

Gast: Dieser Antrag wurde letzte Woche auch so gestellt und wurde aufgenommen. Ich denke aber, dass man das auf solche Verfahren beschränkt, ist schwierig wegen der technischen Möglichkeiten.

Dann haben wir das falsche Protokoll gelesen. Wir finden aber eine Möglichkeit, falls man sich nicht treffen kann, hineinzuschreiben sehr sinnvoll.

Gast: Ich würde euch vorschlagen, den Absatz, in „Ein Umlaufverfahren durchzuführen“ ändern.

Das ist aber nicht unser Punkt.

TF: Wie ist das denn bis jetzt geregelt, wenn sie nicht tagen können?

Asoziales Netzwerk: Dieser Antrag ist zu präzise formuliert. Eine Videokonferenz zu machen braucht denselben Planungsaufwand wie eine Sitzung. Ein Umlaufverfahren würde das möglich machen.

Dem stimmen wir zu, aber uns war es wichtig, eine Diskussionsgrundlage für den Antragstellenden zu geben, falls sie sich nicht treffen können.

Gast: Hier steht explizit: Wenn alle nicht in Freiburg sind, müssen sie eine Telefonkonferenz abhalten. Deshalb finde ich das nicht sinnvoll.

Theologie: Ich glaube, die Antragstellenden sind nicht teil der Vergabekommission. Vielleicht kann man den Antrag so umschreiben, dass man nicht zwangsläufig eine Telefonkonferenz abhalten muss.

Chemie: Frage zur Formulierung: Sind bei den „7 Tagen“ weitere 7 Tagen oder dieselben 7 Tage gemeint

So wie wir das verstanden haben, muss diese Vergabekommission sich bis 7 Tage nach Erhalt des Antrags treffen.

Asoziales Netzwerk: Ich habe letzte Woche bewusst von einem Umlaufverfahren und nicht einem Umlaufverfahren per E-Mail gesprochen. So ist auch eine Telefon/Videokonferenz möglich.

Gast: Die 7 Tage sind eine „Soll“-Regel. Falls sich also jemand findet, ist das sowieso egal und ansonsten schließe ich mich dem Asozialen Netzwerk an.

Wir können es versuchen zu ändern. Unser Fachbereich findet es aber sinnvoll, die bestmögliche Diskussion zu finden und eben nicht auf eine Möglichkeit festzusetzen.

Gast: Wir können uns ja zusammensetzen und eine passende Formulierung finden.

Ja.

2) Änderungsantrag 9 zum Antrag Notlagenfinanzierung Widerspruch (FB Kulturanthropologie)

Der Änderungsantrag wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

Gast: Ich verstehe eure Bedenken, aber soweit ich weiß, kann die WSSK das so auch nicht. Sie dürfen über diesen Fall nicht abstimmen, weil sie nicht die nötigen Kompetenzen haben.

Gast: Könnte man nicht reinnehmen, dass die WSSK als Vermittler arbeiten könnte? Wäre eine gute Möglichkeit für die Betroffenen.

BUF: Es ist keine Entscheidung, die die WSSK treffen darf. Deshalb können wir es ihr auch nicht zuschreiben, da sie kein Organ der Studierendenschaft ist. Die WSSK muss auch ihr Tun offenlegen und das ist mit der Geheimhaltung nicht vereinbar.

Von der Bekanntmachung wussten wir nicht. Vielleicht könnte es eine sinnvolle andere

Ansprechperson geben. Es kann immer mal irgendwas dazwischenkommen und und deshalb fänden wir eine neutrale Person in der Vergabekommission sehr sinnvoll.

Vorstand: Ich würde die Satzung anders verstehen. Es geht nicht nur um Organe der Studierendenschaft, sondern auch um von diesen gewählte Gremien. Ich persönlich finde, dass die WSSK durchaus darüber entscheiden kann.

Gast: Ich stimme dem Vorstand zu. Wenn rechtlich falsch gehandelt wird, sollte die WSSK angerufen werden können. Aber das ist ein Einzelfall. Im generellen Fall finde ich nicht, dass die WSSK angerufen werden können sollte, da das nicht ihr Aufgabenbereich ist.

Wir wollten eher den Anspruch deutlich machen. Wir wollen nicht bewirken, dass dann jeder abgelehnte Beitrag bei der WSSK landet.

BUF: Die Anträge sind viel zu wage gehalten, als dass die WSSK da sinnvoll handeln kann. Das Widerspruchsverfahren ist kein Pflichtverletzungsverfahren, sondern falls die Person meint, dass etwas nochmal aufgenommen werden sollte.

Ich fände es eher sinnvoll, falls etwas tatsächlich unrechtlich entschieden wurde.

Asoziales Netzwerk: Das ist aber kein Widerspruch. Ich gebe euch Recht, wenn etwas rechtlich nicht korrekt behandelt wurde, dann sollte es so etwas geben. Aber das ist kein Widerspruch.

Vorstand: Aber wann greift dann der Widerspruch? Ein Widerspruch ist aus meiner Sicht eben kein „Könnt Ihr euch das nochmal anschauen?“ sondern eher, dass etwas nicht rechtlich gelaufen ist.

Bei einem Widerspruch, wie Ihr ihn nennt, wäre es aber sinnvoller, das Vergabegremium anzurufen.

Vorstand: Es wäre sinnvoll, diesen Antrag nochmal zu überarbeiten.

BUF: Egal, was wir beschließen, darf es nicht gegen die Organisationssatzung gehen. Selbst, wenn wir das nicht hineinschreiben, kann man immer noch die WSSK anrufen, falls jemand das nicht richtig behandelt hat.

Könnte das aber dann noch in die Vergabeordnung hineingeschrieben werden?

Gast: Es gibt den Hinweis in der Vergabeordnung. Ich würde das aber weiterleiten.

Antrag wird zurückgezogen.

3) Änderungsantrag 10 zum Antrag Notlagenfinanzierung (FB Chemie)

Der Änderungsantrag wird vorgestellt.

Gast: Wird übernommen.

Theologie: Ich finde das sehr cool, dass sich Fachbereiche gefunden haben, die sich da so reingedacht haben.

4) Vorläufige Tagesordnung der Vollversammlung (StuRa-Präsidium)

Der Antrag wird vorgestellt.

Asoziales Netzwerk: Ich würde den TOP 2 durch den tatsächlichen Titel des Antrags ersetzen

Wird übernommen.

Anglistik: Gibt es noch die Möglichkeit einen Informationstop vom Referat für Wissenssicherung

dazuzusetzen?

Es spricht nichts dagegen, das als Initiativantrag einzubringen.

BUF: Ich möchte noch darauf hinweisen, dass es nicht sinnvoll wäre, die Urabstimmungs-TOPs auseinander zu ziehen. Die drei Urabstimmungsfragen müssten übrigens nicht abstimmen, sondern nur etwas, um darüber zu diskutieren.

Gast: Ich finde die Reihenfolge gut. Insbesondere, dass die Urabstimmung am Ende ist, da es inhaltlich nicht so anspruchsvoll ist. Die anderen Fragen sind unglaublich wichtig.

TOP 7 Termine und Sonstiges

12.-16.11.: Freiburger Einführungstage des AStA (FETA):

Mittwoch, 14.11.2018, 16-18 Uhr im Studierendenhaus (Konf1): Workshop zu Partizipation von Frauen in der Politik (organisiert vom Genderreferat).

Mittwoch, 14.11.2018, 18-20 Uhr im Studierendenhaus (Konf2): Worldcafé bei Kaffee und Kuchen mit dem Titel: Lernen am Limit-Keine Wohnung, keine Kohle, kein Seminarplatz? Schluss damit! (organisiert vom AK Freie Bildung).

Donnerstag, 15.11.2018, 16-18 Uhr im Studierendenhaus (Konf2) Vorstellung des Sozialreferats und des Referats für Familiäre Verpflichtungen mit Kaffee und Waffeln.

Freitag, 16.11.2018, 17-19 Uhr im Förster*innenCafé (Herderbau, Tennenbacherstr. 22, 1.OG): Kennenlernetreffen mit dem Umweltreferat bei Tee und Keksen.

Freitag, 16.11.2018, 20-22 Uhr im Studierendenhaus (Konf1): Politik, Partizipation und Pizza mit allen Referaten.

Sonntag, 18.11.2018, 11-14 Uhr im Studierendenhaus (Konf1): Brunch und Buttons basteln mit dem Regenbogenreferat.

19.-23.11.: Aktionstage für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt.

Donnerstag, 06.12. WinterFörsterFest.

Mittwoch, 12.12. um 18 Uhr: Vollversammlung der Studierendenschaft. Paulussaal.

Asoziales Netzwerk: Wollt Ihr euer Försterfest in etwas genderneutrales umbenennen?

Diese Thematik wird bei uns diskutiert.

Dienstags 20.00 Uhr Interessent*innen-Stammtisch der Bierrechtsgruppe in der Heimlichen Kneipe.